

EIN VERGLEICH DER STIMMEN IN DEN SPRICHWÖRTERN VON *THINGS FALL APART* UND OKONKWO ODER DAS ALTE STÜRZT

OLALERE Omotayo Ibukun

Department of Foreign Languages
Obafemi Awolowo University Ile- Ife

Zusammenfassung

Diese Studie untersucht den Vergleich von grammatikalischer und erzählerischer Stimme in ausgewählten Sprichwörtern aus *Things Fall Apart* von Chinua Achebe sowie deren Übersetzungen in der zweiten deutschen Übersetzung. Die Forschung konzentriert sich speziell auf aktive und passive Konstruktionen sowie auf das umfassendere Konzept der Handlungsfähigkeit, wie es durch die Stimme ausgedrückt wird. Sprichwörter nehmen eine zentrale rhetorische und kulturelle Stellung im Roman ein und fungieren nicht nur als stilistische Mittel, sondern auch als Träger gemeinschaftlicher Ideologie, Moralphilosophie und sozialer Hierarchie. Da Sprichwörter komprimierte kulturelle Texte sind, können Veränderungen in der grammatikalischen Stimme während der Übersetzung Bedeutung, Autorität und wahrgenommene Sprecherperspektive erheblich verändern. Unter Verwendung der Übersetzungstheorie als primärer theoretischer Rahmen führt die Studie eine detaillierte vergleichende Analyse von neunundzwanzig Sprichwörtern aus dem Primärtext und deren Entsprechungen in der zweiten deutschen Übersetzung durch. Die Studie untersucht, ob Übersetzungsentscheidungen die Handlungsfähigkeit erhalten, unterdrücken oder umverteilen, und untersucht, wie strukturelle Unterschiede zwischen englischen und deutschen Übersetzerentscheidungen beeinflussen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass viele Sprichwörter im Deutschen zwar aktive Strukturen bewahren, es aber eine deutliche Tendenz zur Unterdrückung von Agenten durch Nominalisierung, unpersönliche Konstruktionen und strukturelle Kondensation gibt. Diese Veränderungen spiegeln oft breitere Tendenzen in der deutschen literarischen Übersetzung hin zu Abstraktion und Universalität wider. Die Studie argumentiert, dass Stimmverschiebungen in der Sprichübersetzung nicht nur grammatikalische Anpassungen, sondern kulturell eingebettete interpretative Akte sind. Die Forschung trägt zu Übersetzungswissenschaften, afrikanischen Literaturwissenschaften und kontrastiver Linguistik bei, indem sie zeigt, wie grammatische Entscheidungen auf Mikroebene ideologische und stilistische Konsequenzen auf makroökonomischer Ebene haben können.

Stichwörter: Übersetzung, grammatische Stimme, Sprichwörter, Deutsch, Englisch

Abstract

This study examines the comparison of grammatical and narrative voice in selected proverbs from Chinua Achebe's *Things Fall Apart* and their translations in the second German translation. The research focuses specifically on active and passive constructions, as well as the broader concept of agency as expressed through voice. Proverbs occupy a central rhetorical and cultural position in the novel, functioning not only as stylistic devices but also as vehicles for communal ideology, moral philosophy, and social hierarchy. Because proverbs are compressed cultural texts, changes in grammatical voice during translation can significantly alter meaning, authority, and perceived speaker perspective. Using translation theory as its primary theoretical framework, the study conducts a detailed comparative analysis of twenty-nine proverbs from the primary text and their equivalents in the second German translation. The study investigates whether translation choices preserve, suppress, or redistribute agency and examines how structural differences between English and German translators influence these choices. The findings suggest that while many German proverbs retain active structures, there is a clear tendency toward agent suppression through nominalization, impersonal constructions, and structural condensation. These changes often reflect broader trends in German literary translation toward abstraction and universality. The study argues that voice shifts in proverb translation are not merely grammatical adjustments but culturally embedded acts of interpretation. The research contributes to translation studies, African literary studies, and contrastive linguistics by demonstrating how grammatical decisions at the micro level can have ideological and stylistic consequences at the macro level.

Keywords: Translation, Voice, Proverbs, German, English

Einleitung

Sprichwörter gehören zu den kulturell dichtesten Sprachformen. In vielen afrikanischen Gesellschaften dienen Sprichwörter als Aufbewahrer kollektiver Weisheit, moralischer Unterweisung und sozialer Regulierung. In *Things Fall Apart* sind Sprichwörter nicht dekorativ, sondern grundlegend für den Diskurs, prägen Charakterinteraktionen, soziale Autorität und narrative Authentizität. Achebe integriert Sprichwörter in Dialog und Erzählung, um die Igbo-Erkenntnistheorie widerzuspiegeln, in der Wissen gemeinschaftlich, erfahrungsbasiert und metaphorisch kodiert ist.

In der literarischen Übersetzung stellen Sprichwörter einzigartige Herausforderungen dar. Übersetzer müssen zwischen semantischer Treue, kulturellem Transfer und stilistischer Äquivalenz verhandeln. Beim Übersetzen von Sprichwörtern werden strukturelle Elemente wie

die grammatische Stimme besonders bedeutsam. Die Stimme bestimmt, wer eine Handlung ausführt, wer sie erhält und ob die Handlungsfähigkeit im Vordergrund oder im Hintergrund steht. In kulturell verwurzelten Texten können solche Veränderungen beeinflussen, wie Macht, Verantwortung und Weisheit dargestellt werden.

Englisch und Deutsch unterscheiden sich typischerweise darin, wie sie Handlungsfähigkeit kodieren. English verwendet häufig aktive Konstruktionen, um Akteure in den Vordergrund zu stellen. Deutsch ist zwar auch aktiv ausdrucksfähig, erlaubt aber oft höhere Ebenen struktureller Abstraktion durch Nominalisierung und unpersönliche Konstruktionen. Beim Übersetzen afrikanischer Sprichwörter ins Deutsche können Übersetzer den Text unbewusst mit den stilistischen Normen der Zielsprache in Einklang bringen und so die ursprüngliche rhetorische Kraft grundlegend verändern.

Die vorliegende Studie baut auf der wachsenden Forschungszahl auf, die Übersetzung nicht als neutralen Transfer, sondern als Ort sprachlicher und ideologischer Verhandlungen untersucht. Indem sie sich speziell auf die Stimme konzentriert, hebt diese Forschung hervor, wie scheinbar kleine grammatikalische Entscheidungen die Bedeutungsübertragung über Kulturen hinweg beeinflussen können.

Obwohl es umfangreiche Forschung zur Sprichwortübersetzung und zur afrikanischen Literatur in Übersetzung gibt, konzentriert sich relativ wenig Forschung speziell auf die grammatikalische Stimme als Ort der Übersetzungstransformation. Die meisten Studien betonen semantische Äquivalenz, Metapherentransfer oder kulturelle Substitution. Die grammatische Stimme ist jedoch ebenso bedeutsam, da sie die narrative Autorität und die interpretative Rahmung prägt.

Eine vorläufige Beobachtung des Sprichwort-Datensatzes zeigt, dass mehrere englische Sprichwörter, die Agenten durch aktive Konstruktionen in den Vordergrund stellen, auf Deutsch mit Strukturen gerendert werden, die explizite Agenten hintergrundstellen oder eliminieren. Beispielsweise stützen sich einige englische Sprichwörter auf anthropomorphe oder agenzbasierte Erzählstrukturen, während die

deutschen Entsprechungen zu allgemeinen Aussagen oder unpersönlichen Formulierungen übergehen.

Stimme in der Übersetzungswissenschaft

Übersetzungsstudien erkennen Grammatik zunehmend als ideologisches Werkzeug an. Catford (1965) führte das Konzept der Übersetzungsverschiebungen ein und unterschied zwischen Niveauverschiebungen und Kategorienverschiebungen. Spätere Wissenschaftler erweiterten diesen Rahmen um pragmatische und stilistische Verschiebungen.

Baker betonte, dass grammatische Unterschiede zwischen Sprachen zwangsläufig Veränderungen in der Übersetzung bewirken. Voice ist besonders sensibel für solche Unterschiede, weil Sprachen unterschiedliche Toleranzen für explizite Handlungsfähigkeit haben.

Toury und Theoretiker der beschreibenden Übersetzung argumentieren, dass Übersetzer oft den Normen der Zielsprache entsprechen. Das bedeutet, dass Übersetzer selbst wenn wörtliche Äquivalenz möglich ist, Strukturen wählen können, die in der Zielsprache natürlicher klingen.

Stimme und kulturelle Repräsentation von Sprichwörtern

Stimmmentscheidungen können die kulturelle Repräsentation beeinflussen. Wenn die Handlungsfähigkeit reduziert wird, können Sprichwörter abstrakter und weniger erzählerisch erscheinen. Dies kann mit europäischen literarischen stilistischen Traditionen übereinstimmen, kann sich jedoch von afrikanischen mündlichen rhetorischen Traditionen unterscheiden.

Im afrikanischen Sprichwort trägt Handlungsmacht oft moralisches Gewicht. Handlungen sind mit Konsequenzen verknüpft und stärken gemeinschaftliche ethische Systeme. Der Wechsel von agentivem Erzählen zu abstrakter Verallgemeinerung kann die philosophische Resonanz des Sprichworts subtil verändern.

Überblick über die Stimme in der englischen grammatischen Struktur

Bei der Untersuchung der Stimme in den Sprichwörtern von *Things Fall Apart* ist es unerlässlich, die englische Stimme in eine breitere

linguistische Theorie einzuordnen. In der traditionellen Grammatik wird die Stimme als die Beziehung zwischen dem Verb und den Beteiligten an einer Handlung definiert, wobei typischerweise zwischen aktiven und passiven Konstruktionen unterschieden wird (Quirk et al., 1985). In der systemischen funktionalen Linguistik ist Stimme jedoch nicht nur ein syntaktisches Phänomen, sondern eine Ressource zur Bedeutungsbildung, insbesondere im Ausdruck von Handlungsfähigkeit und Verantwortung (Halliday und Matthiessen, 2014).

Englisch bevorzugt stark eine aktive Stimme im narrativen Diskurs. Biber et al. (1999) zeigen, dass aktive Konstruktionen gesprochene und narrative geschriebene Englische dominieren, weil sie Informationen direkter und mit größerer Verarbeitung präsentieren. Sprichwörter, die aus der mündlichen Überlieferung stammen, bevorzugen daher naturgemäß aktive Konstruktionen, da sie leicht zu erinnern, weitergegeben und interpretiert werden müssen.

Das in dieser Studie analysierte Sprichwortkorpus bestätigt diese Tendenz. Die meisten englischen Sprichwörter pflegen explizite agentive Strukturen und verstärken die kausalen Zusammenhänge zwischen Handlung und Konsequenz. Dies steht im Einklang mit der kommunikativen Funktion von Sprichwörtern als Werkzeuge moralischer Unterweisung und nicht als abstrakte philosophische Reflexion.

Stimme und Mündlichkeit

Die mündlichen Ursprünge vieler Sprichwörter erklären die Dominanz der aktiven Stimme weiter. Mündlicher Diskurs legt Wert auf Schauspielbarkeit, Einprägsamkeit und emotionale Resonanz. Aktive Konstruktionen unterstützen alle drei.

Ong (1982) stellt fest, dass mündliche Erzähltraditionen stark auf menschliche oder menschenähnliche Akteure beruhen, die beobachtbare Handlungen ausführen. Das macht Geschichten leichter zu visualisieren und abzurufen. Der Sprichwort-Datensatz spiegelt diese mündliche Erzähllogik wider, wobei viele Sprichwörter eher als kleine narrative Ereignisse als abstrakte moralische Aussagen strukturiert sind.

Überblick über die Stimme in der deutschen grammatischen Struktur

Die deutsche Stimme arbeitet durch aktive und passive Konstruktionen, umfasst aber auch eine größere Bandbreite an Agentenmodulationsstrategien. Dazu gehören reflexive Konstruktionen, unpersönliche Pronomenkonstruktionen und umfangreiche Nominalisierungen. Eisenberg (2013) stellt fest, dass die deutsche Syntax eine größere strukturelle Flexibilität als das Englische ermöglicht, was Übersetzern ermöglicht, Sätze umzustrukturieren und dabei die semantische Äquivalenz beizubehalten.

Der deutsche literarische Diskurs toleriert oft höhere Abstraktionsebenen. Laut House (2015) verschieben sich deutsche Übersetzungen literarischer Texte oft zu expliziter logischer Strukturierung und konzeptueller Klarheit, manchmal auf Kosten der narrativen Unmittelbarkeit.

Das Sprichwortkorpus spiegelt diese Tendenz wider. Während einige englische agentive Strukturen erhalten bleiben, werden andere in abstraktere oder verallgemeinerte Formulierungen umgewandelt.

Kulturelle und stilistische Neugestaltung

Stimmverschiebungen können breitere kulturelle Übersetzungsprozesse widerspiegeln. Afrikanische Sprichworttraditionen legen oft Wert auf erfahrungsbasiertes Geschichtenerzählen. Europäische Sprichüberlieferungen betonen oft universelle moralische Prinzipien.

Venuti (1995) argumentiert, dass Übersetzung zwangsläufig kulturelle Verhandlungen mit sich bringt. Stimmverschiebungen könnten daher eine Anpassung an gezielte literarische Erwartungen statt Verzerrung darstellen.

Die deutschen Übersetzungen könnten daher einen Wandel von narrativer moralischer Darstellung hin zu philosophischer moralischer Verallgemeinerung darstellen. Diese Transformation ist stilistisch mit vielen europäischen Sprichwörtern übereinstimmend.

Theoretischer Rahmen: Übersetzungsverschiebungen

Die Übersetzungsverschiebungstheorie bietet einen strukturierten Rahmen zur Analyse von Unterschieden zwischen Quelltexten und übersetzten Texten. Das Konzept wurde erstmals systematisch von Catford (1965) entwickelt, der Shifts als Abweichungen von formaler Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprachstrukturen definierte. Spätere Wissenschaftler erweiterten dieses Konzept um funktionale, stilistische, pragmatische und ideologische Dimensionen.

Übersetzungsverschiebungen sind besonders relevant bei der Analyse der grammatischen Sprache, da die Stimme sehr sprachspezifisch ist. Selbst wenn zwei Sprachen ähnliche grammatische Kategorien besitzen, unterscheiden sich oft die Häufigkeit, der stilistische Wert und die Diskursfunktionen dieser Kategorien. Baker (1992) betont, dass grammatische Unterschiede zwangsläufig Übersetzungsverschiebungen verursachen, weil Sprachen Bedeutung auf struktureller Ebene unterschiedlich kodieren.

In der Sprichübersetzung sind Verschiebungen besonders bedeutsam, weil Sprichwörter komprimierte Bedeutungsstrukturen sind. Eine kleine grammatische Verschiebung kann große interpretative Folgen haben. Das in dieser Studie analysierte Sprichwortkorpus zeigt mehrere Arten von Verschiebungen, die Stimme und Handlungsfähigkeit in der englischen und deutschen Version beeinflussen. Catford unterscheidet zwischen zwei Haupttypen von Übersetzungsverschiebungen:

Levelverschiebungen

Diese treten auf, wenn die Bedeutung, die grammatikalisch in einer Sprache ausgedrückt wird, lexikalisch in einer anderen ausgedrückt wird, oder umgekehrt.

Zum Beispiel:

- Grammatische Handlungsfreiheit, die sich im Englischen durch Stimme ausdrückt, kann im Deutschen durch lexikalische Abstraktion ausgedrückt werden.

Kategorienwechsel

Dazu gehören strukturelle, klassenbezogene, einheitliche und systeminterne Verschiebungen.

Von besonderer Bedeutung für diese Studie sind:

Strukturelle Verschiebungen: Veränderungen der grammatischen Struktur, einschließlich Stimmveränderungen.

Klassenverschiebungen: Veränderungen in der Wortklasse, oft durch Nominalisierung.

Einheitsverschiebungen: Veränderungen im Rang, wie z. B. von Klausel- zu Phrasentransformation.

Das Sprichwortkorpus enthält zahlreiche strukturelle und Klassenverschiebungen in Bezug auf Stimme und Handlungsfähigkeit.

Analyse auf Sprichwortebene

Spruchwort 1

He who brings kola brings life (TFA, S. 5)

Kola bedeutet Leben (ODAS, S. 12)

Englische Stimme:

Aktiv, Agent explizit

Deutsche Stimme:

Stative deklarative Struktur

Verschiebungstyp:

Strukturelle Verschiebung und Agenturreduktion

Wirkung auf die Handlungsfähigkeit:

Das englische Sprichwort stellt einen menschlichen Agenten in den Vordergrund. Die deutsche Version entfernt den menschlichen Schauspieler vollständig und verwandelt das Sprichwort in eine konzeptuelle Aussage.

Implikation:

Wechsel von sozialem Handeln zu symbolischer Äquivalenz. Moral wird konzeptionell statt verhaltensbezogen.

Spruchwort 2

The sun will shine on those who stand before it shines on those who kneel (TFA, S. 6)

Die Sonne scheint zuerst auf den, der steht und nicht auf den, der kniet

(ODAS, S.14)

Englische Stimme:

Aktive Naturkraft mit eingebettetem menschlichem Handeln

Deutsche Stimme:

Aktiv beibehalten

Verschiebungstyp:

Minimale strukturelle Verschiebung

Auswirkungen auf die Handlungsfähigkeit:

Handlungsfähigkeit weitgehend erhalten.

Implikation:

Narrative und moralische Kraft, die in der Übersetzung aufrechterhalten werden.

Spruchwort 3

As the elders said, if a child washed his hands he could eat with kings
(TFA, S. 7)

Wie die Ältesten zu sagen pflegen: Jugend, die sich bewährt, wird auch vom Alter geehrt (ODAS, S. 15)

Englische Stimme:

Aktives narratives Szenario

Deutsche Stimme:

Abstrakte verallgemeinerte Aussage

Verschiebungstyp:

Strukturelle und semantische Verschiebung

Wirkung auf die Handlungsfähigkeit:

Konkretes Handeln wird durch abstrakte moralische Prinzipien ersetzt.

Implikation:

Wechsel von erfahrungsbasierter Moral zu philosophischer Moral.

Spruchwort 4

When the moon is shining the cripple becomes hungry for a walk (TFA,

S. 8)

Wenn der Mond scheint, lechzt selbst der Krüppel nach einem Spaziergang (ODAS, S. 17)

Englische Stimme:

Aktive erfahrungsbezogene Zustandsänderung

Deutsche Stimme:

Aktiver erfahrungsbasierter Zustand erhalten

Verschiebungstyp:

Minimale Verschiebung

Effekt:

Handlungsfähigkeit und Bildsprache erhalten geblieben.

Spruchwort 5

Let the kite perch and let the egret perch too. If one says no to the other, let his wing break (TFA, S. 15)

Der Milan soll sich ebenso niederlassen können wie der Adler. Wenn einer von beiden den anderen nicht dulden will, so sollen ihm auf der Stelle die Schwingen brechen (ODAS, S. 26)

Englische Stimme:

Imperativ-Agenten-Balancierung

Deutsche Stimme:

Modale deklarative Struktur

Verschiebungstyp:

Pragmatischer Wechsel

Effekt:

Weniger gemeinschaftlicher Verhandlungston, eher normativer Statement-Ton.

Spruchwort 6

As our people say, a man who pays respect to the great paves the way for his own greatness (TFA, S. 15)

Und wie man bei unserem Volk zu sagen pflegt: Ein Mann, der den Großen Achtung erweist, ebnet den Weg für seine eigene Größe (ODAS, S. 26/27)

Verschiebung:

Minimale lexikalische Anpassung

Wirkung:

Handlungsfähigkeit bewahrt, moralische Logik bewahrt.

Spruchwort 7

A toad does not run in the daytime for nothing (TFA, S. 16)

Eine Kröte zeigt sich nicht ohne Grund am helllichten Tage (ODAS, S. 28)

Englische Stimme:

Aktive negative Konstruktion mit impliziter kausaler Agentur

Deutsche Stimme:

Aktive Deklarativ mit Ursachenunterdrückung

Verschiebungstyp:

Pragmatische Schicht und teilweise Agentur-Hintergrundbildung

Wirkung auf die Handlungsfähigkeit:

Das englische Sprichwort impliziert absichtliche Handlungen der Kröte. Die deutsche Version verschiebt sich eher zu beobachtender Logik als zu intentionalem Verhalten.

Implikation:

Verschiebung von narrativer Kausalität zur deskriptiven Schlussfolgerung.

Spruchwort 8

... as the saying goes, an old woman is always uneasy when dry bones are mentioned in a proverb (TFA, S. 16)

... wie es im Volksmund heißt: „Stets sieht man nur den Splitter im Auge des anderen“ (ODAS, S. 28)

Englische Stimme:

Aktiver erfahrungsbasierter psychologischer Zustand

Deutsche Stimme:

Generalisierte unpersönliche Beobachtung

Verschiebungstyp:

Große semantische und strukturelle Verschiebung

Auswirkung auf die Handlungsfähigkeit:

Die ursprüngliche charakterspezifische emotionale Reaktion wird zur allgemeinen moralischen Kritik.

Implikation:

Kulturelle Substitution ersetzt die narrative Handlungsfähigkeit durch universelle moralische Aphorismus.

Sprichwort 9

The lizard that jumped from the high iroko tree to the ground said he would praise himself if no one else did (TFA, S. 17)

Auch die Eidechse, die vom hohen Iroko-Baum zu Boden sprang, sagte: Wenn mich keiner lobt, dann muß ich mich eben selber loben (ODAS, S. 29)

Englische Stimme:

Vollständig agentive Erzählung

Deutsche Stimme:

Vollständig handelnde Erzählung beibehalten

Verschiebungstyp:

Minimale strukturelle Verschiebung

Wirkung:

Erzählerische Handlungsfähigkeit und rhetorische Lebendigkeit erhalten geblieben.

Sprichwort 10

Eneke the bird says that since men have learnt to shoot without missing, he has learnt to fly without perching (TFA, S. 17)

...denn wie schon Eneke, der Vogel sagte: Seit die Menschen gelernt

haben zu schießen, ohne zu fehlen, habe ich gelernt zu fliegen, ohne innezuhalten (ODAS, S. 29)

Englische Stimme:

Kontrast zum narrativen Agent

Deutsche Stimme:

Erzähleragent erhalten

Verschiebungsart:

Leichte strukturelle Kondensation

Effekt:

Handlungsfähigkeit erhalten geblieben, aber die narrative Rahmung leicht komprimiert.

Sprichwort 11

As our fathers said, you can tell a ripe corn by its look (TFA, S. 17)
Und um mit den Worten unsere Ahnen zu sprechen: Ein reifes Korn bleibt dem Auge nicht verborgen (ODAS, S. 30)

Englische Stimme:

Unpersönliche, aktive Wahrnehmung

Deutsche Stimme:

Passive wie eine Stativkonstruktion

Verschiebungstyp:

Agenturdiffusion

Effekt:

Beobachter entfernt, Wissen wird universalisiert.

Sprichwort 12

„Looking at a king’s mouth,“ said an old man, „one would think he never sucked at his mother’s breast.“ (TFA, S. 21)

„Wenn man sich das große Maul eines Königs so ansieht, dann käme man nie auf den Gedanken, daß er jemals von seiner Mutter Brust getrunken hat“ (ODAS, S. 34)

Englische Stimme:

Unpersönliche Beobachtung

Deutsche Stimme:

Unpersönlich beibehalten

Verschiebungstyp:

Minimale Verschiebung

Effekt:

Interpretative Distanz erhalten geblieben.

Spruchwort 13

Those whose palm-kernels were cracked for them by a benevolent spirit should not forget to be humble (TFA, S. 21)

Derjenige, dem das Glück über alle Maßen hold gewesen sei, niemals vergessen solle, woher er stamme (ODAS, S. 34)

Englische Stimme:

Passive benefaktive Struktur

Deutsche Stimme:

Abstrakte bedingte moralische Aussage

Verschiebungstyp:

Metapher zur Abstraktionsverschiebung

Wirkung:

Verlust kultureller Bildsprache, Gewinn philosophischer Klarheit.

Spruchwort 14

When a man says yes his chi says yes also (TFA, S. 21)

Wenn der Geist und die Tat eines Mannes übereinstimmen, dann ist auch sein persönlicher Schutzgott nicht weit (ODAS, S. 35)

Englische Stimme:

Metaphysische Parallele zum dualen Agent

Deutsche Stimme:

Konzeptuelle Äquivalenzstruktur

Verschiebungstyp:

Spirituelle Erzählung zur konzeptuellen Harmonie-Verschiebung

Effekt:

Verringerung der dialogischen spirituellen Handlungsfähigkeit.

Spruchwort 15

They called him the little bird nza who so far forgot himself after a heavy meal that he challenged his chi (TFA, S. 25)

Sie nannten ihn den kleinen Vogen nza, der sich nach einer schweren Mahlzeit soweit vergaß, daß er sein chi zum Kampf herausforderte (ODAS, S. 39)

Verschiebungstyp:

Minimale Verschiebung

Wirkung:

Erzählerische Handlungsfähigkeit vollständig erhalten.

Spruchwort 16

A chick that will grow into a cock can be spotted the very day it hatches (TFA, S. 52)

Ob ein Küken einmal ein Hahn wird, kann man schon erkennen, wenn es aus dem Ei schlüpft (ODAS, S. 76)

Verschiebungstyp:

Beobachterverallgemeinerungsverschiebung

Effekt:

Bewegung vom potenziellen Akteur zur universellen Beobachtung.

Spruchwort 17

A child's fingers are not scalded by a piece of hot yam which its mother puts into its palm (TFA, S. 53)

„Ein Kind verbrennt sich nicht die Finger an derselben heißen Yamswurzel, die seine Mutter ihm in die Hand gelegt hat.“ (ODAS, S. 77)

Verschiebungstyp:

Minimale Verschiebung

Effekt:

Relationale Handlungsfähigkeit erhalten geblieben.

Spruchwort 18

„As our people say, „When mother-cow is chewing grass ist young ones watch its mouth.“ (TFA, S. 56)

„Wie der Vater, so der Sohn.“ (ODAS, S. 81)

Verschiebungstyp:

Erzählung zur etablierten Sprichwortsubstitution

Effekt:

Vollständige Entfernung narrativer Handlungsfähigkeit und Bildsprache.

Spruchwort 19

But as the dog said, „If I fall down for you and you fall down for me, it is play“ (TFA, S. 58)

Aber wie der eine zum anderen sagte: Senkst du den Preis, dann will auch ich mich nicht lumpen lassen, denn dann ist's ein Spiel (ODAS, S. 83)

Verschiebungstyp:

Kontextuelle Neuinterpretationsverschiebung

Effekt:

Soziale Gegenseitigkeit neu interpretiert in eine ökonomische Metapher.

Spruchwort 20

A baby on its mother's back does not know that the way is long (TFA, S. 81)

Ein Kind auf dem Rücken seiner Mutter weiß nie, wie lang der Weg ist (ODAS, S. 115)

Verschiebungstyp:

Minimale Verschiebung

Wirkung:

Handlungsfähigkeit und erfahrungsbezogene Bilder erhalten geblieben.

Spruchwort 21

As the elders said, if one finger brought oil, it soiled the others (TFA, S. 100)

Wie die Ältesten zu sagen pflegen: Es ist besser einen Finger zu verlieren, als die ganze Hand (ODAS, S. 142)

Verschiebungstyp:

Metaphorischer Ersatz

Effekt:

Das Konzept der kollektiven Kontamination wird durch Opfer-Logik ersetzt.

Spruchwort 22

The saying oft the elders was not true – that if a man said yea his chi also affirmed (TFA, S. 104)

Das Sprichwort der Ältesten – wenn der Geist und die Tat eines Mannes übereinstimmen, dann ist auch sein persönlicher Schutzgott nicht weit – entsprach nicht der Wahrheit (ODAS, S. 147)

Verschiebungstyp:

Narrative Bewertung zur deklarativen Bewertung

Effekt:

Reduzierung der narrativen Spannung.

Spruchwort 23

Living fire begets cold impotent ash (TFA, S. 123)

... lebendiges Feuer zeugt kalte, tote Asche (ODAS, 171)

Verschiebungstyp:

Minimale Verschiebung

Wirkung:

Symbolische Handlungsfähigkeit erhalten geblieben.

Spruchwort 24

I cannot live on the bank of a river and wash my hands with spittle (TFA, S. 132)

Wer am Fluß wohnt, braucht seine Hände nicht in einer Pfütze zu waschen (ODAS, S. 183)

Verschiebungstyp:

Persönliche Erzählung nach verallgemeinertem Prinzip

Wirkung:

Individuelle erfahrungsbezogene Autorität wird zu universeller Weisheit.

Spruchwort 25

An animal rubs its itching flank against a tree, a man asks his kinsman to

scratch him (TFA, S. 132)

Ein Tier reibt seine schmerzende Flanke gegen einen Baum; ein Mann bittet einen seiner Verwandten, ihm den Rücken zu kratzen (ODAS, S. 183)

Verschiebungstyp:

Minimale Verschiebung

Effekt:

Parallele Handlungsfähigkeit erhalten geblieben.

Spruchwort 26

A child cannot pay for its mother's milk (TFA, S. 133)

Ein Kind kann die Liebe seiner Eltern niemals vergelten (ODAS, S. 184)

Verschiebungstyp:

Von konkreter zu abstrakter emotionaler Verschiebung

Wirkung:

Verlust biologischer Vorstellungen, Gewinn emotionaler Universalität.

Spruchwort 27

There was a saying in Umuofia that as a man danced so the drums were beaten for him (TFA, S. 148)

Es gab ein Sprichwort in Umuofia: Der Tanz eines Mannes bestimmt den Rhythmus der Trommeln (ODAS, S. 203)

Verschiebungstyp:

Passiv-relational zu aktiv kausal

Effekt: Agency

wird in der deutschen Version direkter.

Spruchwort 28

My father used to say to me: „Whenever you see a toad jumping in broad daylight, then know that something is after its life“ (TFA, S. 162)

Mein Vater pflegte stets zu sagen: ‚Wenn du eine Kröte am helllichten Tag umherhüpfen siehst, dann weißt du: Sie ist in Lebensgefahr!‘ (ODAS, S. 221)

Verschiebungstyp:

Versteckter Agent zur Staatsbeschreibung

Wirkung:

Bedrohung wird zur Bedingung statt zu Handlung.

Spruchwort 29

Eneke the bird was asked why he was always on the wing and he replied: „Men have learnt to shoot without missing their mark and I have learnt to fly without perching on a twig.“ (TFA, S. 162)

Eneke, der Vogel, wurde einst von unseren Ahnen gefragt, warum er ständig unterwegs sei und sich niemals ausruhe, und er hatte geantwortet: ‚Die Menschen haben gelernt zu schießen, ohne zu fehlen, und so habe ich gelernt zu fliegen, ohne innezuhalten.‘ (ODAS, S. 222)

Verschiebungstyp:

Minimale Verschiebung

Effekt:

Parallele Handlungsfähigkeit beibehalten.

Gesamtanalytisches Muster

In allen 29 Sprichwörtern treten vier dominante Tendenzen auf:

1. Selektive Handlungsbewahrung Lebendige Sprichwörter neigen dazu, die Handlungsfähigkeit zu bewahren.
2. Konzeptuelle Abstraktion Einige Sprichwörter wechseln von Handlung zu philosophischem Prinzip.
3. Kulturelle Substitution Einige Igbo-basierte Bildsprachen wurden durch europäische Sprichwörter ersetzt.
4. Universalisierungsstrategie Deutsche Übersetzungen erweitern kulturell spezifische Narrative oft zu universellen moralischen Aussagen.

Die Stimme innerhalb der erzählerischen und kulturellen Welt der Dinge zerfallen

Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass die grammatische Stimme in der Sprichübersetzung nicht nur ein strukturelles Merkmal ist, sondern ein Ort, an dem kulturelle Erkenntnistheorie, literarischer Stil und Übersetzungsideologie sich überschneiden. Im ursprünglichen englischen Text, verfasst von Chinua Achebe, fungieren Sprichwörter als narrative Sprachakte, die soziale Normen, gemeinschaftliches Gedächtnis und moralische Kausalität kodieren. Die Dominanz aktiver Konstruktionen im Sprichwortkorpus spiegelt eine Weltanschauung wider, in der Handlungsfähigkeit auf Menschen, Tiere, Geister und Naturkräfte verteilt ist.

Die analysierten Sprichwortdaten zeigen, dass englische Formulierungen überwiegend Agenten-Fremdstrukturen bevorzugen. Dies entspricht den mündlichen rhetorischen Traditionen, die dem Igbo-Diskurs zugrunde liegen, bei denen moralische Unterweisung typischerweise durch narrative Mikroszenarien statt durch abstrakte Verallgemeinerungen vermittelt wird. Handlungen werden ausgeführt, Konsequenzen folgen, und ethische Bedeutung entsteht durch erfahrungsbasierte Analogien.

Im Gegensatz dazu zeigen die deutschen Übersetzungen oft eine teilweise Bewegung hin zur Abstraktion. Dieser Wandel stellt keine einfache sprachliche Substitution dar, sondern vielmehr eine Transformation des rhetorischen Modus. Die deutschen Versionen wechseln häufig von der Ereignisdarstellung hin zur prinzipiellen Artikulation. Dies legt nahe, dass Übersetzung nicht nur als sprachliche Vermittlung, sondern auch als diskursive Neupositionierung fungiert.

Stimmverschiebungen als Beleg für die Orientierung der Translationsnorm

Die Analyse stützt entschieden Tourys (1995) Argument, dass Übersetzungen von Zielkulturnormen bestimmt werden. Die deutschen Übersetzungen spiegeln oft stilistische Vorlieben wider, die mit dem deutschen literarischen Diskurs verbunden sind, darunter:

- Toleranz für Abstraktion
- Vorliebe für konzeptuelle Klarheit

- Verringerte Abhängigkeit von narrativer Dramatisierung

Der Datensatz enthält mehrere Fälle, in denen die englische narrative Handlungsfähigkeit durch Nominalisierung, konzeptuelle Formulierung oder Impersonalisierung reduziert wird. Diese Muster deuten darauf hin, dass die Übersetzer nicht nur semantische Inhalte reproduzierten, sondern die Sprichwörter auch mit den erwarteten stilistischen Normen deutscher literarischer Aphoristen in Einklang brachten.

Diese Beobachtung stimmt mit Houses (2015) funktionalen Äquivalenzmodell überein. Aus funktionaler Sicht bewahren die deutschen Übersetzungen oft die zentrale moralische Bedeutung, selbst wenn strukturelle Handlungsverschiebungen stattfinden. Dies wirft jedoch eine wichtige theoretische Frage auf: Kann funktionale Äquivalenz die kulturelle Bedeutung des rhetorischen Stils vollständig erfassen?

Im Sprichwort ist der rhetorische Stil nicht ornamental, sondern konstitutiv für die Bedeutung. Wenn die narrative Handlungsfähigkeit reduziert wird, kann moralisches Wissen von erfahrungsbasierter Demonstration zu philosophischer Abstraktion wechseln.

Handlungsfähigkeit und Moralphilosophie: Erfahrungsbezogene versus konzeptuelle Ethik

Die analysierten englischen Sprichwörter neigen dazu, Moral durch erfahrungsbasierte Erzählstrukturen zu rahmen. Aktionen werden von identifizierbaren Agenten durchgeführt. Konsequenzen ergeben sich logisch aus Verhalten. Dies spiegelt das wider, was Wiredu (1998) als praktische Moralphilosophie beschreibt, bei der ethisches Wissen auf gelebter Erfahrung und nicht auf abstraktem Denken basiert.

Im Gegensatz dazu formulieren einige deutsche Übersetzungen moralische Lektionen als verallgemeinerte Prinzipien um. Zum Beispiel werden metaphorische oder kulturell spezifische Bilder manchmal durch universelle moralische Aussagen ersetzt. Dieser Wandel könnte breitere europäische philosophische Traditionen widerspiegeln, die konzeptuelle Verallgemeinerung gegenüber narrativer Illustration stellen.

Dieser Unterschied kann als Bewegung entlang eines Continuums

beschrieben werden und zwar: Narrative erfahrungsbasierte Ethik → Konzeptuelle universelle Ethik.

Wichtig ist, dass dies nicht unbedingt ein Bedeutungsverlust ist. Stattdessen stellt sie eine Transformation der erkenntnistheoretischen Rahmung dar. Das Sprichwort lehrt weiterhin moralische Wahrheit, aber auf einem anderen kognitiven und rhetorischen Weg.

Stimme und kulturelle Spezifität

Mehrere Sprichwörter im Datensatz zeigen kulturelle Substitution statt strukturelle Übersetzung. In diesen Fällen wird kulturell spezifische Bildsprache durch etablierte europäische Sprichwörter-Äquivalente ersetzt. Dies stellt in Venutis (1995) Begriffen eine Domestizierungsstrategie dar.

Domestizierung durch Sprach- und Strukturtransformation kann verschiedene Effekte hervorrufen:

Verringerung kultureller Distanz Erhöhung der Zugänglichkeit der ZIELLESER Verminderung ethnographischer Spezifität Transformation der Erzählstimme in eine verallgemeinerte kulturelle Stimme.

Aus Sicht der Übersetzungsethik wirft dies wichtige Fragen auf. Sollte die Übersetzung von Sprichwörtern den kulturellen Erhalt priorisieren oder die Lesbarkeit der Kultur anvisieren? Die Daten legen nahe, dass die deutsche Übersetzung oft Lesbarkeit und stilistische Natürlichkeit priorisiert, um den Roman weniger wie ein exotisches Artefakt und mehr wie ein klassisches Werk der Weltliteratur wirken zu lassen.

Die Rolle der Nominalisierung bei der konzeptuellen Neugestaltung

Nominalisierung spielt eine bedeutende Rolle dabei, Sprichwörter von handlungszentrierten narrativen Ereignissen zu konzeptuellen Aussagen zu verändern. Germans strukturelle Toleranz für Nominalisierung erlaubt es Übersetzern, narrative Handlungen in abstrakte konzeptuelle Formen zu verdichten.

Steiner (2004) stellt fest, dass der deutsche akademische und literarische Diskurs häufig Nominalisierung verwendet, um die konzeptuelle Dichte

zu erhöhen. Wird man auf die Übersetzung von Sprichwörtern angewandt, kann dies zu Sprichwörtern führen, die eher philosophisch und weniger erzählerisch erscheinen.

Der Datensatz liefert mehrere Beispiele für diesen Prozess, bei denen dynamische englische Aktionen als statische deutsche konzeptuelle Beziehungen wiedergegeben werden.

Stimm- und Lesepositionierung

Sprachentscheidungen beeinflussen, wie Leser mit Texten umgehen. Agentengetriebene Narrative laden zu Identifikation und imaginärer Beteiligung ein. Abstrakte moralische Aussagen laden zur Reflexion und Reflexion ein.

Nidas (1964) Rezeptor-Response-Theorie schlägt vor, dass die Übersetzung berücksichtigen sollte, wie Zielgruppen Texte interpretieren. Wenn deutsche Leser erwarten, dass Sprichwörter als universelle moralische Aussagen fungieren, kann Abstraktion die kommunikative Effektivität steigern.

Aus literarisch-kultureller Sicht kann diese Transformation jedoch die erfahrungsbezogene Textur der ursprünglichen Diskurstradition verändern.

Übersetzungsverschiebungen als interpretative Akte

Die Ergebnisse stützen stark die Ansicht, dass Übersetzung von Natur aus interpretativ ist. Stimmwechsel sind selten zufällig. Sie entstehen aus komplexen Wechselwirkungen unter:

Sprachstruktur, Literaturnormen, Stilpräferenz des Übersetzers, Kulturelle Erwartungen, Genrekonventionen,
Das Sprichwortkorpus zeigt, dass Stimme als subtiler, aber kraftvoller Mechanismus interpretativer Transformation wirkt.

Erhaltung versus Transformation: Eine ausgewogene Bewertung

Es ist wichtig zu betonen, dass die deutsche Übersetzung die Handlungsfähigkeit nicht systematisch auslöscht. Stattdessen zeigt es eine selektive Transformation.

Die Handlungsfähigkeit wird typischerweise bewahrt, wenn narrative Bildsprache ist essenziell. Symbolisches Erzählen ist zentral für die Bedeutung. Metaphorische Struktur ist kulturell charakteristisch.

Die Handlungsfähigkeit wird eher reduziert, wenn die Bedeutung des Sprichworts konzeptionell ausgedrückt werden. Deutsche stilistische Normen bevorzugen Abstraktion. Existierende europäische Sprichwortäquivalente existieren. Dieses Selektionsmuster deutet auf Übersetzersensitivität und nicht auf eine wahllose Transformation hin.

Implikationen für Übersetzungsstudien

Diese Studie trägt auf verschiedene Weise zur Übersetzungsforschung bei. Erstens zeigt sie, dass die grammatikalische Stimme ein entscheidender, aber wenig erforschter Ort des Übersetzungswechsels ist. Zweitens zeigt sie, dass mikrogrammatische Veränderungen makro-ideologische und stilistische Effekte hervorrufen können. Drittens hebt sie die Bedeutung hervor, linguistische Analyse mit kultureller Diskursanalyse zu integrieren. Viertens unterstreicht sie die Notwendigkeit einer sprichwörtlichen Übersetzungstheorie, da Sprichwörter sprachliche, kulturelle und philosophische Dichte verbinden.

Fazit

Diese Studie hatte zum Ziel zu untersuchen, wie die grammatikalische Stimme in den Sprichwörtern von *Things Fall Apart* funktioniert und wie diese Strukturen in der zweiten deutschen Übersetzung transformiert werden. Der zentrale Fokus lag darauf, Verschiebungen zwischen aktiven und passiven Konstruktionen zu identifizieren und zu untersuchen, wie diese Veränderungen Handlungsfähigkeit, kulturelle Repräsentation, rhetorische Kraft und Moralphilosophie beeinflussen. Die Studie versuchte außerdem zu zeigen, dass Stimme nicht nur ein grammatikalisches Merkmal ist, sondern ein Bedeutungsformungsinstrument, das in kulturellen und literarischen Diskursen eingebettet ist.

Unter Verwendung der Übersetzungsverschiebungstheorie als analytischer Grundlage führte die Forschung eine detaillierte vergleichende Analyse von neunundzwanzig Sprichwörterpaaren durch, die aus dem englischen Text und dem deutschen Übersetzungskorpus gewonnen wurden. Durch diesen Prozess zielte die Studie darauf ab, linguistische

Analyse mit literarischer und kultureller Interpretation zu verbinden.

Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse

Die Ergebnisse zeigen mehrere konsistente und signifikante Muster. Erstens bevorzugen englische Sprichwörter, die mit der Arbeit von Chinua Achebe verbunden sind, überwiegend aktive Konstruktionen, die Handlungsfähigkeit in den Vordergrund stellen. Diese Strukturen spiegeln die mündliche Erzähltradition wider, die dem Igbo-Diskurs zugrunde liegt, bei der moralisches Wissen durch narrative Demonstration und nicht durch abstrakte Konzeptualisierung vermittelt wird. In diesem Rahmen wird moralische Autorität durch Figuren, Tiere, spirituelle Kräfte und soziale Akteure ausgeübt.

Zweitens zeigen die deutschen Übersetzungen häufig eine selektive Bewegung hin zur Abstraktion. Während viele Sprichwörter eine aktive Stimme bewahren, bewegen sich andere zu verallgemeinerten, unpersönlichen oder nominalisierten Strukturen. Diese Verschiebungen verringern oft explizite Handlungsfähigkeit und bewahren gleichzeitig die grundlegende moralische Bedeutung.

Drittens fallen Stimmverschiebungen häufig mit breiteren stilistischen und kulturellen Veränderungen zusammen. In mehreren Fällen wird kulturell spezifische Bildsprache durch verallgemeinerte oder kulturell vertraute europäische Sprichwortstrukturen ersetzt. Dies legt nahe, dass Übersetzung eher als kulturelle Vermittlung als als rein sprachliche Substitution fungiert.

Viertens spiegeln Übersetzungsverschiebungen, die die Stimme beeinflussen, oft stilistische Normen der Zielsprache wider. Der deutsche literarische Diskurs zeigt eine höhere Toleranz gegenüber konzeptueller Abstraktion und Nominalisierung, was beeinflusst, wie Sprichwörter während der Übersetzung umstrukturiert werden.

Stimme als kultureller und ideologischer Marker

Eine der bedeutendsten Schlussfolgerungen dieser Studie ist, dass die grammatikalische Stimme als kultureller und ideologischer Marker fungiert. Im englischen Sprichwortkorpus ist Handlungsfähigkeit nicht nur grammatikalisch. Sie spiegelt eine Weltanschauung wider, in der

Individuen, Gemeinschaften und spirituelle Kräfte dynamisch miteinander interagieren. Moralisches Wissen entsteht aus beobachtbaren Handlungen und Konsequenzen.

Im Gegensatz dazu ordnen einige deutsche Übersetzungen Sprichwörter in einen philosophischen statt narrativen moralischen Rahmen ein. Diese Transformation verzerrt die Bedeutung nicht zwangsläufig. Stattdessen rahmt sie moralisches Wissen durch konzeptuelle Abstraktion statt narrative Illustration um.

Folglich kann zusammengefasst werden, dass Narrative, agency-orientierte Moral Wert auf erfahrungsorientierte Demonstration legt und die konzeptuelle, abstraktionorientierte Moral universelle philosophische Prinzipien betont. Beide Ansätze kommunizieren moralische Wahrheit, tun dies jedoch auf unterschiedliche erkenntnistheoretische Wege.

Übersetzung als kulturelle Neupositionierung

Die Ergebnisse stützen stark die Ansicht, dass Übersetzung eine interpretative und kulturell verankerte Tätigkeit ist. Übersetzer übertragen Bedeutung nicht einfach zwischen Sprachen. Sie ordnen Texte in neue literarische Traditionen, stilistische Normen und kulturelle Erwartungen ein.

In der Sprichübersetzung ist dieser Prozess besonders sichtbar, weil Sprichwörter kulturelles Wissen in stark komprimierte sprachliche Formen komprimieren. Selbst kleinere grammatikalische Veränderungen können erhebliche interpretative Folgen haben.

Der Sprichwort-Datensatz zeigt, dass Übersetzungsentscheidungen oft ein Gleichgewicht zwischen Bewahrung der rhetorischen Authentizität der Ausgangskultur Sicherstellung der Lesbarkeit und Natürlichkeit der Zielkultur Wahrung moralischer Verständlichkeit Einhaltung von gezielten literarischen Stilerwartungen darstellen.

Auswirkungen auf die Übersetzungsforschung

Diese Studie trägt zur Übersetzungsforschung bei, indem sie zeigt, dass die grammatische Stimme sollte als zentrale analytische Kategorie in der Übersetzungsanalyse behandelt werden. Mikrogrammatische Verände-

rungen können makro-ideologische und stilistische Folgen haben. Die Übersetzungstheorie profitiert davon, linguistische Analyse mit kultureller Diskursanalyse zu integrieren. Die Sprichwortübersetzung erfordert aufgrund ihrer kulturellen Dichte spezialisierte analytische Rahmenbedingungen.

Die Studie unterstützt zudem die deskriptive Übersetzungstheorie, indem sie empirische Belege liefert, dass Übersetzungsverschiebungen oft mit den Normen der Zielkultur und nicht mit formaler Quellentextkorrespondenz übereinstimmen.

Auswirkungen auf die afrikanische literarische Übersetzung

Insbesondere für die afrikanische literarische Übersetzung unterstreichen die Ergebnisse die Bedeutung rhetorischer Sensibilität. Afrikanische mündlich abgeleitete literarische Traditionen stützen sich oft stark auf narrative Handlungsfähigkeiten, um moralische Philosophie zu vermitteln. Wenn Übersetzungsverschiebungen die narrative Handlungsfähigkeit verringern, kann sich die moralische Bedeutung von erfahrungsbasiertem zu konzeptuellen Wissen verschieben.

Zukünftige Übersetzungspraktiken könnten von einem größeren Bewusstsein dafür profitieren, wie grammatikalische Entscheidungen die kulturelle Repräsentation beeinflussen. Übersetzer, die mit textreichen Texten mit afrikanischen Sprichwörtern arbeiten, müssen möglicherweise bewusst entscheiden, wann sie ihre narrative Handlungsfreiheit bewahren und wann sie sich an die stilistischen Erwartungen der Zielsprache anpassen sollen.

Hinweise

- Achebe, Chinua. *Things Fall Apart*. London, Heinemann, 1958 [1984].
Achebe, Chinua, *Okonkwo oder Das Alte stürzt*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1983 (über. von Dagmar Heusler und Evelin Pelzold).
Baker, Mona. *In Other Words: A Coursebook on Translation*. London, Routledge, 1992.
Biber, Douglas et al. *Longman grammar of spoken and written English*.

- Edinburgh, Pearson Education Ltd, 1999.
- Blum Kulka, Shoshana. "Shifts of Cohesion and Coherence in Translation." In *Interlingual and Intercultural Communication*, edited by Juliane House and Shoshana Blum Kulka, Gunter Narr, 1986.
- Catford, J. C. *A Linguistic Theory of Translation*. London, Oxford University Press, 1965.
- Eisenberg, Peter. *Grundriss der deutschen Grammatik*. Stuttgart, Metzler, 2013.
- Halliday, M. A. K., and Christian Matthiessen. *Halliday's Introduction to Functional Grammar*. 4th ed., Routledge, 2014.
- House, Juliane. *Translation Quality Assessment: Past and Present*. London, Routledge, 2015.
- Huddleston, Rodney, and Geoffrey K. Pullum. *The Cambridge Grammar of the English Language*. Cambridge University Press, 2002.
- Irele, Abiola. *The African Imagination: Literature in Africa and the Black Diaspora*. Oxford University Press, 2001.
- Klaudy, Kinga. *Explicitation*. In *Routledge Encyclopedia of Translation Studies*, edited by Mona Baker and Gabriela Saldanha, Routledge, 2008.
- Lakoff, George, and Mark Johnson. *Metaphors We Live By*. University of Chicago Press, 1980.
- Nida, Eugene. *Toward a Science of Translating*. Leiden, Brill, 1964.
- Ong, Walter. *Orality and Literacy: The Technologizing of the Word*. Methuen, 1982.
- Quirk, Randolph, et al. *A Comprehensive Grammar of the English Language*. London, Longman, 1985.
- Steiner, Erich. *Translated Texts: Properties, Variants, Evaluations*. Peter Lang, 2004.
- Toury, Gideon. *Descriptive Translation Studies and Beyond*. Amsterdam, John Benjamins, 1995.
- Venuti, Lawrence. *The Translator's Invisibility: A History of Translation*. London, Routledge, 1995.
- Wiredu, Kwasi. *Cultural Universals and Particulars: An African Perspective*. Indiana University Press, 1998.